



Demnächst erscheint:

Geschichte der deutschen Literatur

(7)

Siebente und achte Auflage

Adolf Bartels

Kleine Ausgabe in einem Bande

Sehr gut ausgestattet.

Geheftet Mark 23.

Nachdem Bartels' bekanntes Werk während der ganzen Kriegszeit vergriffen gewesen, tritt es nun wieder und zwar zunächst in einbändiger Ausgabe hervor. Diese einbändige Ausgabe ist dadurch geschaffen, daß der Verfasser die Teilung des früheren zwölbändigen Werkes in geschichtliche Entwicklungen und Ausführungen über die einzelnen Dichter aufgehoben und die wichtigsten Teile der letzteren in die ersteren eingefügt hat. So ist das ganze Werk jetzt fortlaufend, aber die neun Bücher sind nun in Abschnitte eingeteilt, und dadurch tritt der wunderbare Aufbau des Werkes, der es geradezu zu einem geschichtlichen Kunstwerk macht, ganz deutlich in Erscheinung. Selbst Karl Vossler, einer der ärgsten Feinde Bartels', hat seine große Sabe, Entwicklung darzustellen, anerkannt, und kein ehrlicher Kritiker wird bestreiten, daß Bartels von unsern Literaturgeschichtsschreibern der bei weitem beste Historiker ist. Es kommt niemand, der unsere Literatur in natürlicher Entwicklung schauen will, um die Benutzung seines Werkes herum. — Aber auch der Ästhetiker Bartels hat seine Vorzüge. Man hat ihn in den Bereich der Einseitigkeit gebracht, weil er vor allem auf die Gesundheit der dichterischen Leistungen in Hinblick auf das Gedeihen des Volkstums sieht, aber die jüngsten geschichtlichen Erkenntnisse haben ja wohl nun auch gezeigt, wie notwendig das war. Eng war Bartels nie, er konnte auch die ästhetischen Vorzüge der Dichter immer recht wohl erfassen und hat diese selbst bei solchen, die ihm unkompatibel

Da auch die „Deutsche Dichtung der Gegenwart“ 9. Auflage schon wieder vergriffen

sein unentbehrlich

Das deutsche Sortiment kennt zur Genüge die leichte Verkaufsmöglichkeit

Demnächst erscheint:

Geschichte der deutschen Literatur

Sechzehntes bis zwanzigstes Tausend

mit 12 Dichterbildnissen

gebunden Mark 27. —

waren, jederzeit ehlich anerkannt. Aber er sah auch stets die Grenzen und hat so mit seinem Urteil, beispielsweise dem über Gerhart Hauptmann oder Gustav Freytag, meistens recht behalten. Eine große Anzahl neuerer Dichter, von Jeremias Gotthelf und Hebel bis Timm Kröger und Wilhelm von Polenz, verdankt ihm die volle Geltung, und selbst ganz modernen Erscheinungen wie dem Expressionismus gegenüber verhält er sich keineswegs a priori ablehnend, der geborene Historiker, der er eben ist. — Daß er im übrigen nicht bloß objektiv urteilen, daß er auch national erziehen, völkischer Kulturpolitiker sein will, wird er selbst nicht bestreiten, und das nationale Erziehungsbuch hat die „Geschichte der deutschen Literatur“ von Adolf Bartels denn auch bereits eine hohe Aufgabe erfüllt und wird es in der kommenden Zeit erst recht tun. Sie lehrt sehr deutlich, was deutsches Volkstum ist, wie alle unsere großen Dichter aus ihm kommen und zu ihm zurückführen, und gibt so nationalen Halt, nationale Überzeugung, nationale Zuversicht. Das sind die Dinge, die wir gerade jetzt wieder dringend gebrauchen, und so wird Bartels' Werk zweifellos seinen Weg aufs neue machen. Es ist jetzt mit einem Duzend Dichterbildnissen schmückt und vornehm ausgestattet und kann in jedem guten Hause so etwas wie ein Hausbuch werden, in teter, sondern ein fruchtbarer.

Neuauflage zurzeit das einzig erhaltbare Werk von Bartels über deutsche Literatur,

sein Hauptwerk.

Eine weitere Anpreisung erübrigt sich aus diesem Grunde von selbst.